

So, 7. April 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Andreas Krause Landt (Berlin)

Wir sollen sterben wollen Kontrovers: Sterbehilfe?

Immer lauter wird nach Sterbehilfe gerufen. Das kommt der Politik entgegen. Am 31. Januar 2013 soll ein Sterbehilfe-Gesetz den Bundestag passieren, das langfristig die Wiedereinführung der Euthanasie in Deutschland bedeutet. Das ärztliche Tötungsverbot wird gelockert, denn unsere Gesellschaft altert und das Gesundheitssystem kollabiert. Der Pflegebedarf wird sich bis zum Jahr 2050 verdoppeln und vermutlich unbezahlbar werden. Dieses Problem soll der assistierte Suizid auf scheinbar sanfte Weise lösen. Das würde verheerende Folgen haben. Das Buch zählt zu den deutlichsten und konsequentesten Stellungnahmen gegen Sterbehilfe, die es derzeit gibt. Sterbehilfe ist das Ende aller Selbstbestimmung. Sterbehilfe ist Euthanasie an Lebensmüden. Sterbehilfe ist medizinisch unnötig. Warum wird trotzdem nach ihr gerufen?

»Es ist nicht wahr, dass der Helfer dem Selbstmörder den Weg frei macht. Es ist nicht wahr, dass er ihm die äußerste Freiheit gewährt. Das alles nimmt er ihm. Er schneidet ihm den Weg ab. Statt dem Lebensmüden bei der Selbsttötung zu helfen, bringt ihn sein Helfer in Wahrheit um, indem er nur den fehlenden, aber entscheidenden Rest an Gewalt dazugibt.«

Andreas Krause Landt

Eintritt: 8 € / Mitglieder, Studenten 6 €

So, 14. April, 11 Uhr, Café Vetter

Dr. Heiko Postma

Ach, wer da mitreisen könnte ...

Joseph von Eichendorff (1788 - 1857) und die Poesie der Sehnsucht

Es ist wohl der seltsam unbestimmte Ton des Fernwehs, der uns in den Liedern und Gedichten, doch ebenso in der Prosa Joseph von Eichendorffs so in den Bann zieht und bewirkt, dass es beim Lesen oder Hören auch uns auf einmal „an den Reiseschuhen brennt“, dass wir aufbrechen möchten, um „durch Fels und Buchenhallen“ zu streifen und in den Wunsch einstimmen – „Ach wer da mitreisen könnte/ In der prächtigen Sommernacht!“ Ein Stoßseufzer aus einem Gedicht, bei dem das poetische Zauberwort „Sehnsucht“ schon im Titel steht. Das sehnsüchtige Verlangen, dass Eichendorff in seinen Versen und Novellen so schlicht wie berührend gestaltet, entspringt freilich nicht minder dem – nur scheinbar entgegengesetzten Gefühl des Heimwehs. In seinem Eichendorff-Programm gibt Heiko Postma ein Porträt des Dichters, der sich im Literaturbetrieb seiner Zeit eher bescheiden im Hintergrund hielt, doch heute der wohl populärste aller deutschen Romantiker ist. Vor allem aber soll es um Eichendorffs Œuvre gehen: um die schönsten seiner Gedichte und um seine eindrucksvollsten Erzählungen: etwa die wenig bekannte (aber bezwingende!) „Zauberei im Herbst“, doch auch das „Marmorbild“ oder „Das Schloß Dürande“ und natürlich sein Meisterstück – „Aus dem Leben eines Taugenichts“.

Eintritt: 10 € / Mitglieder, Studenten 8 €

So, 21. April, 11 Uhr, Café Vetter

Uni im Café

Prof. Dr. Sabine Henze-Döhring (Marburg)

Verdis Opern

Dieses gleichermaßen kenntnisreich und zugänglich geschriebene kleine Buch bietet eine luzide Einführung in die Welt der Opern Giuseppe Verdis und lädt ein, wahre Schätze des musikalischen Welterbes kennen und verstehen zu lernen. Sabine Henze-Döhring hat jene Werke des bedeutenden italienischen Opernkomponisten (1813–1901) ausgewählt, die einerseits für die jeweilige Schaffensperiode Verdis typisch sind und andererseits bis heute aufgeführt werden und zum festen Repertoire der großen Opernhäuser gehören. So lernt der Leser den ereignis- und musikhistorischen, aber auch den persönlichen Hintergrund Verdis kennen, vor dem beispielsweise «Nabucco», «Rigoletto», «La Traviata», «Aida», «Falstaff» und viele andere seiner Opern entstanden sind. Darüber hinaus erfährt er, welche Handlung ihnen jeweils zugrunde gelegt ist und durch welche kompositorischen Besonderheiten sie sich auszeichnen.

Arien von Verdi, gesungen von Theodor Hoffmeyer, Bariton, begleitet von Justus Noll, Piano. Theodor Hoffmeyer hat diese und andere Verdi-Rollen auf zahlreichen großen Bühnen verkörpert und gesungen.

Eintritt: 10 € / Mitglieder, Studenten 8 €

So, 28. April 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Jürgen Mette

Alles außer Mikado. Leben trotz Parkinson

Einführung: Über Parkinson mit Dr. Jürgen Rieke

Als Jürgen Mette während eines Fernsehdrehs mehrfach von einem unkontrollierten Zittern überfallen wird, ahnt er, dass mehr als Kälte und Erschöpfung dahinterstecken. Eine Reihe ärztlicher Untersuchungen bringt schließlich die deprimierende Gewissheit: Parkinson ist in sein Leben getreten. Ein Leben, das vorher bestimmt war durch sein hohes Maß an Energie, Lebensfreude und einen vollen Terminkalender, wird nun von der unheilbaren Krankheit beeinflusst.

In diesem Buch erzählt Mette von seinem ereignisreichen Lebenslauf. Und nimmt den Leser mit auf eine Reise durch die Höhen und Tiefen einer chronischen Krankheit, die seinen Alltag mehr und mehr prägt. Skurrile und niederschmetternde Erlebnisse haben darin ebenso Platz wie Mut machende Erfahrungen und tiefe Einsichten darüber, was im Leben trägt und wirklich zählt.

Jürgen Mette ist Theologe und geschäftsführender Vorsitzender der Stiftung Marburger Medien und hat einen Lehrauftrag an der Evangelischen Hochschule Tabor. Er engagiert sich in den Führungsgremien der Studien- und Lebensgemeinschaft Tabor, des Bibellesebunds und bei Willow Creek Deutschland; außerdem gehört er zum Hauptvorstand der Deutschen Evangelischen Allianz. Jürgen Mette ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Söhnen.

Eintritt: 8 € / Mitglieder, Studenten 6 €

Terminvorschau

So, 5. Mai 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Prof. Dr. Wolfgang G. Müller

Detektiv, Flaneur, Dandy – drei mythische Figuren der Stadtkultur des 19. Jahrhunderts und ihre Aktualität

So, 26. Mai 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Dr. Rüdiger Safranski

Ein Meister aus Deutschland: **Heidegger** und seine Zeit

So, 2. Juni 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Dr. Dr. Joachim Kahl

Stoische Lebensweisheit und epikureische Lebenskunst. Über die Aktualität zweier spätantiker Philosophien
Überblick über **Stoa** und **Epikureertum**

KONTAKT

Neue Literarische Gesellschaft e.V.

Aulgasse 4, 35037 Marburg

Öffnungszeiten: Mittwoch 15-17 Uhr

Telefon: 0 6421/20 41 78

Telefax: 0 6421/64 822

E-Mail: nlg_vorstand@yahoo.de

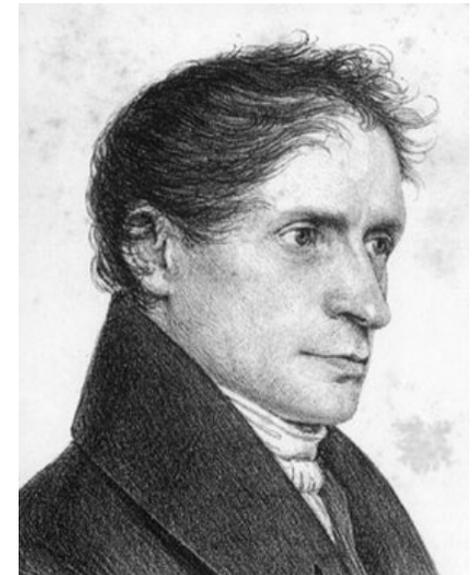
Mitgliederkonto: Volksbank Mittelhessen

BLZ: 513 900 00 Konto-Nr.: 16 59 69 06

www.literatur-um-11.de

LITERATUR UM 11
VERANSTALTUNGEN IM
CAFÉ VETTER

REITGASSE 4,
35037 MARBURG



Dr. Heiko Postma
Ach, wer da mitreisen könnte ...
Joseph von Eichendorff
und die Poesie der Sehnsucht

GeWoBau
M A R B U R G

